

Hundehalter aufgepasst: In Salzgitter herrscht nun Leinenpflicht

Brut- und Setzzeit: **Vom 1. April bis zum 15. Juli** müssen Hunde an der Leine geführt werden

Salzgitter. Mit dem nahenden Frühling beginnt auch die Brut-, Setz- und Aufzuchtzeit für zahlreiche heimische Wildtiere wie Hasen, Rehe, Enten, Gänse, Singvögel und Füchse. Die Tierschutz-Stiftung „Vier Pfoten“ und das Landvolk Niedersachsen appellieren daher an Hundehalterinnen und -halter, ihre Vierbeiner von April bis Juli dort anzuleinen, wo Wildtiere leben.

„In den vergangenen Jahren hat die Brut-, Setz- und Aufzuchtzeit viel eher begonnen“, so Christian Erdmann, Stationsleiter des von „Vier Pfoten“ unterstützten Wildtier- und Artenschutzzentrums Hamburg/Schleswig Holstein. So habe er schon Jungfüchse aufgenommen, die im Januar geboren wurden, und auch Feldhasen würden früh im Januar gesetzt. Für diese Jungtiere könnten freilaufende oder jagende Hunde eine lebensgefährliche Bedrohung darstellen, da Wildtiere ihren Nachwuchs oft aufgeben, wenn sie gestört werden. Gerade Bodenbrüter wie Brachvögel und Kiebitze seien gefährdet. Wenn ein Hund Bodenbrüter aufstöbere, verteidigten diese oft ihre Brut oder würden fliehen. Die Jungtiere blieben zurück und seien dem sicheren Tod ausgesetzt. Auch für Rehkitze, Junghasen und Nestlinge verschiedener Vogelarten bedeute die Anwesenheit freilaufender Hunde enormen Stress und eine ernsthafte Gefahr.

Keine Schleppleinen

„Hunde genießen es, sich in der Natur frei zu bewegen. Aber es ist



In der Brut- und Setzzeit bis 15. Juli sind Hunde an der Leine zu führen.

FOTO: PIXABAY

wichtig, dass verantwortungsbewusste Hundehalter darauf achten, keine Wildtiere zu gefährden. Besonders während der Brut-, Setz- und Aufzuchtzeit ist das Anleinen von Hunden von größter Bedeutung“, sagt Martina Hasselberg, Heimtierexpertin bei „Vier Pfoten“. Doch auch angelegte Hunde könnten Jungtiere an Feldrändern aufschrecken. „Daher ist es wichtig, beim Spazierengehen besonders aufmerksam zu sein und den Hund gegebenenfalls an der kurzen Leine zu

halten.“ Von langen Schleppleinen sollten Hundehalter absehen, da hiermit der Schutz für Wildtiere nicht gewährleistet werden könne.

Die Leinenpflicht gilt seit Montag, 1. April, bis Montag, 15. Juli, im Wald, auf Feldwegen, auf Wiesen sowie an und in Gewässern. Das ist seit 2002 im Niedersächsischen Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung geregelt. Im Nationalpark Harz gilt – wie auch in Naturschutzgebieten – eine ganzjähri-

ge Leinenpflicht, wie Friedhart Knolle vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Westharz mitteilt. Die Umweltverbände appellieren bei der Leinenpflicht auch an die Kommunen, stärker zu kontrollieren.

Bußgeld bis 5.000 Euro

Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften werden mit einem Ordnungswidrigkeitenverfahren geahndet. Es droht ein Bußgeld bis zu 5.000 Euro, denn diese Stö-

rungen seien im Gegensatz zu landwirtschaftlichen Arbeiten vermeidbar, so der Landvolk-Pressedienst. Die Landwirte müssten im Frühjahr Mais legen, Dünger streuen und Pflanzenschutzmittel ausbringen, um die Ernte und die Versorgung mit Lebensmitteln zu sichern. So gut es gehe, würden jedoch auch sie auf die Tierwelt Rücksicht nehmen.

Das Landvolk Niedersachsen ruft zudem dazu auf, Wiesen und Weiden zu meiden, auf denen das Futter für zum Beispiel Kühe, Pferde oder Schafe wächst. Gerade in der Aufwuchs- und Erntezeit sei dies besonders wichtig, denn Hundekot sei eine Infektionsquelle für zahlreiche Krankheiten und Fehlgeburten.

Förster informieren

Die nächsten vier bis fünf Monate müssten dennoch aber weder für Hunde noch für ihre Besitzer frustrierend sein. Auf speziellen Hundenausläufflächen könnten Hunde weiterhin mit Artgenossen spielen. Idealerweise seien diese Flächen großzügig gestaltet, naturnah und eingezäunt.

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen kann es jedoch vorkommen, dass ein Hund ein Wildtier verletzt oder tötet. In solchen Fällen sollte sofort der zuständige Förster oder eine Wildtierstation eingeschaltet werden, um dem verletzten Wildtier zu helfen, wenn es noch möglich ist. Zur Not könne auch die Polizei kontaktiert werden, die dann den Förster oder eine Wildtierstation informieren.

Auszeichnungen für clevere Betriebsrats-Ideen

IG Bau wirbt für Deutschen Betriebsräte-Preis 2024: Bewerbungen sind bis zum 30. April möglich

Salzgitter. Im Betrieb ein Wörtchen mitreden – und dafür auch noch einen Preis kassieren: Betriebsräte, die sich in Salzgitter mit cleveren Ideen und originellen Projekten für die Interessen der Beschäftigten einsetzen, sind preisverdächtig. Die Industriegewerkschaft Bauen-Aggar-Umwelt (IG Bau) ruft engagierte Kräfte dazu auf, sich bis zum 30. April für den Deutschen Betriebsräte-Preis 2024 zu bewerben.

„Ob auf dem Bau, in der Gebäudereinigung oder im Dachdecker-Handwerk – in Salzgitter gibt es engagierte Betriebsräte, die gute Chancen auf den Preis haben“, sagt Karl-Heinz Ehren-

berg. Der Bezirkschef der IG BAU Braunschweig-Goslar spricht von einer „unverzichtbaren Arbeit“ der Betriebsräte: „Sie sind die Verbindung zwischen Chefetage und Belegschaft.“ Arbeitnehmervertretungen kümmern sich ums gute Betriebsklima genauso wie um den Erhalt von Arbeitsplätzen. Ohne die „starke Stimme der Belegschaften“ sei es um Arbeitsbedingungen, Job-Sicherheit und Arbeitsschutz viel schlechter bestellt, so der Gewerkschafter. Ob Corona oder Inflation – Karl-Heinz Ehrenberg ist sich sicher: „Ohne Betriebsräte wären die vergangenen Jahre sicher nicht so glimpflich verlaufen.“

Gewinner reisen nach Bonn

Der Betriebsräte-Preis zeichnet Vorzeige-Projekte aus allen Branchen aus und ist eine Initiative der Fachzeitschrift „Arbeitsrecht im Betrieb“. Die Schirmherrschaft liegt bei Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD). Im November werden die Gewinner bekanntgegeben, die dann auf der Preisverleihung im ehemaligen Plenarsaal des Bundestages in Bonn ihren Preis entgegennehmen können.

Die IG BAU ruft Betriebsräte aus Salzgitter auf, sich rasch online für den Preis zu bewerben. Alle Infos zum Mitmachen und auch viele Beispiele von guten Projekten anderer Betriebsräte



Die IG Bau sucht Betriebsräte mit cleveren Ideen.

FOTO: IG BAU

aus den vergangenen fünf Jahren gibt es auf der Webseite www.dbrp.de. Dort können sich Belegschaften aus Salzgitter auch von den Aktionen und Projekten anderer Betriebsräte ins-

pirieren lassen. „Und es sollte für alle, die noch keinen Betriebsrat haben, auch ein Impuls sein, eine eigene Arbeitnehmervertretung zu gründen“, sagt Karl-Heinz Ehrenberg.